**Motivation als Gegenstück zur Langweile**

Hierbei ist es sehr wichtig nach Faktoren der Motivation in Frage gestellt werden, bzw. nach Gründen, warum ein Arbeitnehmer sich für diese Tätigkeit entscheiden sollte. Denn ein normaler Arbeitstag, der sich ständig ohne Veränderungen oder ohne, dass man daran spaß hat, wird es schnell zu Routine. Wiederholung bestimmter Abläufe, sozial isoliertes Arbeiten, zu wenig körperliche Betätigungen, geringe Abwechslung der Aufgaben, Raumklima, kurze Pausenzeiten, dies all die Faktoren kommen noch in vielen Unternehmen vor.

Das sorgt, dass der Arbeitnehmer sich nach einer Zeit gelangweilt oder auch unterfordert fühlt. Dies führt jedoch auch dazu, dass der Arbeitnehmer seiner Kreativität verliert, da er sich an diese Routine gewöhnt. Nach dieser Routine kann der Arbeitnehmer weniger Aufmerksam sein für etwas Neues und somit neue Herausforderungen anzunehmen. Irgendwann wirkt dies nur noch wie eine Zwanghaftigkeit.

Deshalb spielt Motivation hier eine große Rolle. Wie folgt, definiert der Nerdinger dies: ,,Motivation ist das Produkt aus individuellen Merkmalen von Menschen, ihren Motiven, und den Merkmalen einer aktuell wirksamen Situation, in der Anreize auf die Motive einwirken und sie aktivieren“ [Ner-08]. Situationsbedingte Faktoren sind wichtig, unabhängig von der Person.

Es ist klar, dass jeder Person in der gleichen Situation andere Wahrnehmungen Zeigt und natürlich auch anders motiviert ist, denn die meisten Handlungen erscheinen Individuell.

Wenn es ein Mangel an Motivation gibt, dann übergeht es in die Langweile.

Motivation lässt in zwei Spalten unterscheiden und zwar in extrinsische Motivation und intrinsische Motivation.